

Hallo liebe Kinder!

Jesus mag die Menschen und kümmert sich um sie. Er weiß, wie sehr sie Gott brauchen. Darum führt er auch seine Jünger an einen einsamen Ort, damit sie zur Ruhe kommen und ausrasten können. Die Menschen haben davon erfahren und sind ihnen gefolgt. Sie spüren, dass von Jesus etwas besonderes ausgeht. Jesus bekommt seine Kraft aus der Stille und aus seinem Gebet zum Vater.

Euer Markus



Warum soll man beim Beten auch mal alleine sein?

In der Kirche beten wir gemeinsam mit anderen. Diese Gemeinschaft ist wichtig, denn Jesus wollte ja auch, dass wir uns gemeinsam um seinen Tisch versammeln. Aber manchmal ist es gut, ganz für sich allein zu beten. Da kann mich niemand stören und ich kann mich besser auf das Gebet einlassen. Es ist nicht immer leicht, die Stille auszuhalten. Aber Gott schreit nicht und macht auch keinen Lärm. Er spricht leise. Wenn ich ganz still bin, kann ich die Stimme Gottes in meinem Herzen hören.

Jesus, ich möchte mit dir reden
und ich weiß, du hörst mir zu

Versuche mit Jesus allein zu sein.

Du kannst in die Kirche gehen,
oder draußen unter einem Baum sitzen.

Es geht auch am Abend,
vor dem Schlafengehen.

Erzähle Jesus, was du auf dem Herzen hast.

Du kannst ihm alles sagen:
Alles, was dich froh macht;
Alles, was dich traurig macht.

16. Sonntag
im Jahreskreis



Mk 6,30-34

Aus dem Evangelium nach Markus (Mk)

Jesus hatte die Jünger losgeschickt. Sie erzählten vom Reich Gottes, vertrieben bösen Geister und heilten Kranke geheilt. Nun kamen sie wieder zurück. Sie wollten ihm alles erzählen, was sie getan und wie sie von Gott geredet hatten. Er sagte zu ihnen: „Kommt mit! Wir gehen an einen Ort, wo wir allein sind.“ Und so stiegen sie in ein Boot und fuhren los. Sie wollten allein sein, aber die Leute sahen sie abfahren. Sie liefen aus allen Orten los und kamen noch vor ihnen an. Als Jesus die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid. Sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er erzählte ihnen von Gott.